120 [illegible] 17c [illegible]

Tägliches Cincinnatier Volksblatt.

120 [illegible] 17c [illegible]

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

82. Jahrgang. Cincinnati, Freitag, den 1. Februar 1918. Preis 2 Cents. No. 28.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 31, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Im Zunehmen

Ist noch immer die Ausstandsbewegung in Deutschland,

Wie in Depeschen über Kopenhagen und Amsterdam gemeldet wird.

In Hamburg soll die Arbeitseinstellung eine fast vollständige sein.

Ueber die Stadt, sowie über Altona und Wandsbeck ist der Belagerungszustand verhängt worden.

Angaben über Zahl der Ausständigen in Berlin schwankt zwischen 120,000 und 500,000.

Führer der Sozialdemokraten haben sofortige Einberufung des Reichstags gefordert.

Prediger versuchten vergebens, in Hamburg die Streiker zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen.

Das Berliner Straßenbild zeigt jedoch keine Spuren des Ausstands.

Was dem Staatdepartement in Washington über die Streiklage gemeldet wurde.

London, 31. Januar. Der Ausstand in Deutschland nimmt an Umfang noch immer zu, wie der Korrespondent der Exchange Telegraph Co. in Kopenhagen meldet. In Berlin beträgt die Zahl der Ausständigen 700,000 Personen, laut seiner Meldung, darunter 58,000 Frauen Nach seinen Angaben sind in verschiedenen Städten Deutschlands eine große Anzahl Führer der Sozialdemokraten in Haft genommen worden.

Der Umstand, daß zur Zeit in Berlin ein dichter Nebel herrscht, hat, wie es in der Depesche heißt, es den Behörden unmöglich gemacht, die Vertheilung von Flugschriften zu verhindern.

In Hamburg ist angeblich die Arbeitseinstellung eine vollständige.

London, 31. Januar. In Hamburg ist, wie dem „Daily Telegraph" aus Rotterdam berichtet wird, die Arbeitseinstellung nunmehr eine fast vollständige. Der Ausstand breitete sich von den Vulkan Schiffswerften auf die Anlagen von Blohm und Voß, eine andere große Schiffsbauanlage, aus. Die Ausständigen verlangen sofortigen Frieden ohne Gebietserweiterung und ohne Entschädigungen.

Sozialisten sollen die Einberufung des Reichstags gefordert haben.

London, 31. Januar. Die Führer der Sozialdemokratischen Partei haben, wie das Berliner „Tageblatt" laut einer Depesche des Amsterdamer Korrespondenten an der Central News berichtet, den Präsidenten Kempf ersucht, unverzüglich den Reichstag angesichts der beunruhigenden Vorgänge der letzten Tage einzuberufen.

Ausständige wollen Maßnahmen gegen ihre Führer opponiren.

London, 31. Januar. Gelegentlich einer Versammlung der Ausständigen in Berlin, schreibt das „Tageblatt", wurden Beschlüsse angenommen, in welchen die Streiker erklärten, daß sie mit allen ihnen zu Gebot stehenden Mitteln gegen Wiedervergeltungsmaßregeln opponiren würden, welche gegen ihre Führer und Vertreter ergriffen werden sollten.

Streikbewegung greift auch in den Provinzen um sich.

Amsterdam, 31. Januar. Sowohl in Berlin wie auch in den Provinzen greift die Streikbewegung um sich, wie die „Kölnische Volkszeitung" in ihrer Ausgabe vom Mittwoch meldet, in der es heißt, daß eine Versammlung der Vertreter der Arbeiterschaft in dem industriellen Gebiet am Dienstag in Berlin stattfinden sollte.

Eine Agitation für einen Generalstreik in München soll nach einer sehr erregten Versammlung mißlungen sein, aber die Streikbewegung dehnte sich auf Nürnberg und Fuerth, die größten Industriestädte in Bayern, aus. Das Blatt schreibt, daß als Gründe für den Ausstand die Forderung der Vaterlandspartei für die Fortsetzung des Krieges, sowie die schlechte Nahrungsmittelzufuhr in den Städten in verschiedenen Versammlungen angegeben wurden.

Belagerungszustand über Hamburg und Umgebung verhängt.

Kopenhagen, 31. Januar. Ueber Hamburg, Altona und Wandsbeck ist, wie das „Hamburger Echo", ein Sozialistenblatt, meldet, der Belagerungszustand verhängt worden.

Die Lage in Berlin und Umgegend.

Amsterdam, 31. Januar. Die Zahl der Ausständigen in Berlin wird auf etwa 120,000 Personen in einer halbamtlichen Bekanntmachung geschätzt, die am Mittwoch in Berlin veröffentlicht wurde, nachdem der Ausstand sich seit Dienstag in nur unbedeutender Weise vergrößert hatte.

Amsterdam, 31. Jan. (Durch Funkenspruch der britischen Admiralität.) Der Ausstand hat sich in der Nachbarschaft von Berlin, namentlich in Tegel, Adlersdorf, Spandau und Mariendorf ausgebreitet, wo 500,000 Mann die Arbeit niedergelegt haben. In den übrigen Theilen des Reiches befindet sich eine gleich hohe Zahl von Leuten am Streik.

Ermahnungen der Prediger erfolglos.

Amsterdam, 31. Jan. Wie die „Kölnische Zeitung" meldet, ermahnten die Prediger am Mittwoch vergeblich die Ausständigen in Hamburg, an die Arbeit zurückzukehren. Die Ausständigen begaben sich nach dem Gewerkschafts-Hauptquartier und nahmen Beschlüsse gegen die Alldeutsche Vaterlandspartei an. Ferner verlangten sie einen sofortigen Frieden ohne Gebietserweiterung und Entschädigungen, bessere Arbeitsbedingungen und Verbesserung der Lebensmittellieferung.

Eine Abordnung sprach beim kommandirenden General des Bezirks vor und gab ihm die Versicherung, daß die Ausständigen keine Gewalt anwenden würden.

Das Straßenbild in Berlin unverändert und nirgends finden Ruhestörungen statt.

Amsterdam, 31. Jan. Die Berliner Zeitungen sind mit wenigen Ausnahmen erschienen. Die Straßen der Hauptstadt weisen absolut keine Anzeichen eines Ausstandes auf. Der Verkehr geht ruhig und ohne Störung vor sich.

In den Depeschen heißt es, daß es zu keinen Ruhestörungen im ganzen Deutschen Reich gekommen ist.

Militärgouverneur von Hamburg ordnet Beendigung des Streiks an.

Amsterdam, 31. Jan. Der Militärgouverneur von Hamburg hat das Aufhören des dortigen Ausstandes angeordnet, wie die „Kölnische Zeitung" meldet. In der Depesche heißt es auch, daß der Militärgouverneur angeordnet hat, daß künftighin alle Ausstände vermieden werden müssen.

Was nach Washington gemeldet wurde.

Washington, 31. Jan. Nachrichten, die am Donnerstag im Staatsdepartement aus neutralen Ländern eingetroffen sind, besagten, daß die wirthschaftliche und politische Lage Deutschlands sich immer ernster gestaltet. Aus Information, welche sich das Staatsdepartement gesichert hat, geht hervor, daß die in der verflossenen Woche aus Deutschland versandten Berichte die wahre Sachlage schildern, da der Protest der Sozialdemokraten und der radikaleren Gruppen gegen das Militär immer mehr steigt.

Die telegraphische Verbindung zwischen Schweden und Helsingfors, Finnland, wurde, laut Nachrichten, die im Staatsdepartement eingetroffen sind, am Mittwoch wieder hergestellt. In einem weiteren Bericht heißt es, daß die Mitglieder des finnischen Senats Helsingfors verlassen haben.

In amtlichen am Donnerstag aus Schweden eingetroffenen Depeschen, die vom Mittwoch datirt sind, und auf Berichten von Berliner Zeitungen basiren, wurde die Zahl der Ausständigen auf 125,000 geschätzt, aber es wurde hinzugefügt, daß die Sozialdemokraten darauf bestehen, daß die Zahl der Ausständigen sich auf 300,000 beläuft.

Im Berliner Bezirk werden keine Versammlungen gestattet.

London, 31. Jan. In Kopenhagen sind, wie die Exchange Telegraph Company von dort meldet, nur sehr wenige Depeschen aus Deutschland eingetroffen und die Nachrichten sind sehr mager, weil die meisten der bedeutenden Berliner Zeitungen nicht erscheinen.

Die Militärbehörden des Berliner Bezirks haben, wie der Berliner Korrespondent der Kopenhagener „Politiken" meldet, alle Versammlungen zur Erörterung von politischen Fragen ebenso wie Arbeiterversammlungen und Arbeiterkundgebungen verboten. In Kiel sind 50,000 Arbeiter an den Streik gegangen. In der Chemnitzer Gegend, dem wichtigsten Industriebezirk Sachsens, ist der Ausstand nunmehr ein vollständiger. Die Proklamation des Feldmarschalls von Hindenburg, in welcher er die Arbeiter ersucht, den Streik einzustellen, wurde überall an den Straßenecken in Berlin am Mittwoch angeschlagen.

Die „Germania" in Berlin meldet, daß der Minister des Innern, Herr Walraff, sich noch immer weigert, die Vertreter der Arbeiter zu empfangen und daß der Ausstand immer weiter um sich greift.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 31, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Auf Paris

Machten in der Mittwoch Nacht deutsche Flieger einen Angriff.

Laut amtlichem Bericht wurden zehn Personen getödtet und 50 verwundet.

Eine Anzahl Gebäude, darunter zwei Hospitäler, wurden beschädigt, wie Paris sagt.

Eins der Flugzeuge abgeschossen und die Insassen wurden gefangen genommen.

Berlin erklärt, daß der Angriff Wiedervergeltung für Angriffe auf deutsche Städte war.

Paris, 31. Jan. — Gelegentlich des Fliegerangriffs auf Paris in der gestrigen Nacht wurden, wie amtlich bekanntgegeben wird, zwanzig Personen getödtet und fünfzig verwundet.

Der Angriff währte etwa zwei Stunden. Die Nacht war eine milde und klare und der Mond stand am Himmel. Die Straßen waren mit großen Menschenmengen von Neugierigen angefüllt, welche die Angreifer und ihre französischen Gegner beobachteten, wie sie in weitem Bogen flogen und ab und zu herunterschossen. Von Zeit zu Zeit hörte man auch das Maschinengewehrfeuer.

Die französischen Flugzeuge führten weithin sichtbare Beleuchtung, damit die Kanoniere der Abwehrgeschütze sie unterscheiden konnten. Die deutschen Flieger verständigten sich durch rapide Lichtsignale.

Die Explosionen der Geschosse und der Bomben hielten mit Unterbrechungen zwei Stunden lang an und hörten dann nach und nach auf. Um zwei Uhr wurde durch die Sirenen signalisirt, daß der Angrif vorüber sei.

Der amtliche Bericht über den Angriff ist wie folgt:

„Die erste Information deutet an, daß vier feindliche Geschwader die Linien nördlich von Compiegne kreuzten und nach Paris zu flogen. Infolge der außerordentlichen Klarheit der Luft konnten die Flieger sich in sehr großer Höhe halten. Sie näherten sich vom Norden und Nordosten her und warfen Bomben auf mehrere Pariser Vorstädte ab. Dann flogen sie über Paris und hielten sich zum größten Theil auf dem rechten Flußufer und warfen alle ihre Bomben innerhalb von wenigen Minuten ab.

Mehrere Bomben versagten, aber andere fanden Opfer, namentlich Frauen und Kinder. Zwei Hospitäler wurden getroffen. Mehrere Gebäude wurden niedergebrannt oder schwer beschädigt.

An die dreißig französische Flugzeuge stiegen auf, um den Kampf mit dem Feind aufzunehmen, sobald der Alarm ertönte. Es fanden mehrere Kämpfe im Norden statt, wobei ein deutsches Flugzeug zum Landen gezwungen wurde. Die Flieger wurden gefangen genommen. Ein französisches Flugzeug stürzte infolge Versagens des Motors bei einem Landungsversuch in Paris ab und der Pilot sowie der Kanonier wurden verletzt.

Stücke der von den Deutschen abgeworfenen Bomben wurden im städtransigeant" meldet, ergeben, daß die diese Untersuchung hat, wie „L'Intransigeant" meldet, ergeben, daß die Angreifer drei Sorten Bomben benutzten, nämlich gefiederte Torpedos, Explosivbomben und Brandstiftungsbomben. Die beiden letztgenannten Bomben explodirten eine Minute nach dem Aufschlagen. Es wurden keine Spuren von Bomben mit betäubenden Gasen entdeckt. Die Gesammtzahl der abgeworfenen Bomben wird auf 70 geschätzt.

Die Ambulanzmannschaften des Amerikanischen Rothen Kreuzes waren bei der Ueberführung der Opfer des Fliegerangriffs nach den Hospitälern behilflich. Das gesammte Ambulanzpersonal war vierzig Minuten nach Beginn des Angriffs mit den Automobilen zur Hilfeleistung bereit.

Unter den Opfern befinden sich, soweit bekannt ist, keine Amerikaner.

Das französische Flugzeug, das zum Landen gezwungen wurde, landete auf der Place de la Concorde, gerade zur Rechten der Säule, auf welcher das steinerne Pferdestandbild vom Marly Palast steht, am Eingang zu den Champs Elysees. Der Flieger Le Jeune wurde schwer verletzt, während sein Begleiter Sachem fast unverletzt davonkam. Sobald die Maschine gelandet war, waren amerikanische Pflegerinnen zur Stelle, um ihre Dienste anzubieten.

Da das Gasolin des Luftschiffs aus dem Behälter entwich, füllte der Lenker eines Taxis in aller Ruhe mehrere Kannen mit dieser in Paris außerordentlich seltenen und kostbaren Flüssigkeit.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 31, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Was Berlin sagt.

Berlin (via London), 31. Jan. „Als Widervergeltung", heißt es in einer amtlichen Bekanntmachung, die am Donnerstag von der Obersten Heeresleitung erlassen wurde, „warfen wir Bomben im Gewicht von vierzehn Tonnen auf Paris ab". Der Bericht lautet wie folgt:

„Am Weihnachtsabend und während des Monats Januar haben französische Flieger, ungeachtet unserer Warnung, wieder Bomben auf offene deutsche Städte außerhalb der Kampfzone abgeworfen. Dank unserer Vertheidigungsmaßnahmen war der Sachschaden nur ein geringer.

Als Wiedervergeltung wurden gestern Nacht Bomben im Gewicht von vierzig Tonnen auf die Stadt Paris in unserem ersten systematischen Fliegerangriff auf die Stadt abgeworfen."

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 31, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Zugenommen

Haben in der verflossenen Woche die Schiffsverluste der Engländer.

London, 30. Jan. — Eine Zunahme der britischen Schiffsverluste geht aus dem am Mittwoch Abend veröffentlichten Bericht hervor, laut welchem während der verflossenen Woche neun Schiffe von über 1600 Tonnen und sechs von weniger als 1600 Tonnen zerstört wurden.

Paris, 31. Jan. — Drei französische Schiffe von weniger als 1600 Tonnen wurden während der mit dem 25. Januar zu Ende gegangenen Woche versenkt. Drei französische Schiffe wurden erfolglos angegriffen.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 31, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Der Kaiser an den König von Bayern.

Amsterdam, 31. Jan. — Auf die Glückwünsche zu seinem Geburtstag von Seiten des Königs Ludwig von Bayern antwortend, gab Kaiser Wilhelm der Zuversicht Ausdruck, daß das Deutsche Reich aus der gegenwärtigen Prüfung stark und sicher hervorgehen würde. Zu diesem Zweck jedoch, sagte er, „bedürfen wir der Hilfe Aller, die unser schwergeprüftes Volk lieben, in erster Linie die Hilfe der politischen Führer."

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 31, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Vom Kriegsschauplatz.

Berlin meldet, daß italienischer Angriff bei Asiago zusammengebrochen ist.

Berlin, 31. Januar. (Via London.) Die Angriffe, welche die Italiener am Mittwoch gegen die Stellungen der Oesterreicher und Deutschen südwestlich von Asiago an der nördlichen italienischen Kampffront machten, brachen unter dem Feuer der Deutschen zusammen, wie die oberste Heeresleitung am Donnerstag meldet. In den kürzlichen Kämpfen haben die österreichischen und deutschen Truppen die Zahl der von ihnen gemachten Gefangenen auf 600 erhöht. Der Bericht lautet wie folgt:

„Italienischer Kriegsschauplatz: Südlich von Asiago brach der Angriff der Italiener unter unserem Feuer zusammen. Zwischen Asiago und dem Brenta Fluß fanden lebhafte Geschützkämpfe statt. Die Zahl der Gefangenen, die in den kürzlichen Kämpfen von den Deutschen und Oesterreichern gemacht worden, ist auf 15 Offiziere und 600 Mann gestiegen.

Westlicher Kriegsschauplatz: An vielen Stellen an der Kampffront war die Kampfthätigkeit auf Artillerie- und Minenwerferkämpfe beschränkt.

Im Uebrigen ist nichts Neues zu berichten.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 31, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Der Londoner Bericht.

London, 31. Januar. Der amtliche Bericht vom britischen Hauptquartier in Frankreich und Belgien lautete wie folgt:

„Unsere Erkundungsmannschaften machten in der vergangenen Nacht in der Gegend von Epehy etliche Gefangene. Außer einiger feindlicher Geschützthätigkeit südlich und nördlich von Lens, sowie in der Gegend von Paßschendaele ist nichts zu berichten.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 31, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Was Paris meldet.

Paris, 31. Januar. „Französische Erkundungsmannschaften, die an verschiedenen Stellen thätig waren, haben Gefangene gemacht," heißt es in dem amtlichen Bericht vom Donnerstag. „Im Uebrigen kam es zu keinerlei Entwickelungen während der Nacht.

Am Dienstag wurde von einem französischen Fliegergeschwader, dem Kapitän Guillmain und Unterleutnant Lancreux angehörten, aus sehr geringer Höhe der Bahnhof in Thiaucourt mit Bomben belegt, und es wurde ein großes Feuer beobachtet."

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 31, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Der Bericht aus Rom.

Rom, 31. Januar. — Die Stellung der Italiener westlich vom Frenzela-Thal an der Gebirgsfront wurde am Mittwoch verbessert, wie das Kriegsamt am Donnerstag bekanntgab. Die Linie wurde nordöstlich vom Col del Rosso etwas vorgeschoben.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 31, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Deutschland

Will, wie es heißt, die Sicherheit holländischer Schiffe nicht garantiren.

Amsterdam, 31. Januar. — Obschon die Schwierigkeiten zwischen Holland und England und den Vereinigten Staaten beigelegt sind, so kann der Schiffsverkehr zwischen Holland und den Vereinigten Staaten nicht aufgenommen werden, bis die Unterhandlungen mit Deutschland zum Abschluß gebracht worden sind, daß die sichere Fahrt der holländischen Schiffe nicht gewährleisten will, weil Holland Laderaum an Entente Länder abgiebt, wie eine Depesche des „Telegraaf" aus Rotterdam meldet.

Deutschland, heißt es in der Depesche, verlangt Garantien dafür, da durch die von Uebersee importirten Waaren feindlichen Ländern keine Vortheile erwachsen. Unterhandlungen sind jetzt im Gange, um einen Ausweg aus dieser schwierigen Lage zu finden.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 31, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Trotzky

Uebermittelt dem Botschafter Francis Drohungen der Anarchisten,

Welche die Freilassung von Emma Goldman, Alexander Berkman und Thomas J. Mooney verlangen.

St. Petersburg, 30. Jan. — Das Ministerium des Auswärtigen hat am Mittwoch an den amerikanischen Botschafter David R. Francis einen an Leon Trotzky, den Bolschewiki-Minister des Auswärtigen gerichteten Brief der St. Petersburger Anarchistengruppe übergeben, in welchem verlangt wird, daß Trotzky einen Druck ausübe, um die Freilassung von Alexander Berkman, Emma Goldman und Thomas J. Mooney zu erwirken.

Das Ministerium legte auch eine von den Anarchisten angenommene Resolution bei, in welcher mit Kundgebungen gegen die Botschaft gedroht wurde.

Die Schriftstücke wurden an Herrn Francis mit dem Bemerken gesandt, das Ministerium „erachte es für seine Pflicht, sie zu übermitteln".

Es ist dieses die dritte Drohung, die Botschafter Francis während des Monats Januar von den Anarchisten erhalten hat.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 31, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Begonnen

Haben wieder die Berathungen des Plenums der Friedenskommission in Brest-Litowsk.

Der Graf von Podewils-Durnitz offiziell als Vertreter Bayerns zugelassen.

Brest-Litowsk, 30. Jan., via Amsterdam und London, 31. Jan. Talaat Pascha, der türkische Großvezier, führte gelegentlich der Eröffnung der Plenarsitzung der Friedenskonferenz den Vorsitz. Der deutsche Staatssekretär des Aeußeren, Dr. von Kühlmann, theilte mit, daß der vormalige bayerische Premierministre Dr. Graf Podewils-Durnitz, kraft der Vertragsrechte Bayerns und unter Zustimmung Kaiser Wilhelms und des Deutschen Reichskanzlers Grafen von Hertling, Bayern vertreten würde.

Leon Trotzky, der Bolschewiki Minister des Auswärtigen, bemerkte, daß zwei Vertreter der Ukraine Volksrepublik der russischen Delegaten hinzugefügt worden sein, ebenso wie Herr Karelin, der Volkskommissär für Staatseigenthum.

Amsterdam, 30. Jan. Die Nachricht erörternd, derzufolge der König von Bayern versucht hat, Kaiser Wilhelm zu Gunsten eines „Sicherheits-Friedens" zu beeinflussen, schreiben die „Leipziger Neuesten Nachrichten":

„Wir haben Grund zur Annahme, daß diese Nachricht den Thatsachen entspricht. Wir möchten sogar noch einen Schritt weiter gehen und hinzufügen, daß den Aufruf, den die „Deutsche Tageszeitung" in Berlin an die anderen Bundesfürsten erläßt und in dem sie diese auffordert, dem Beispiel des Königs zu folgen, bereits vorgearbeitet worden ist.

Laut uns zugegangener Information ist der König von Bayern nicht der Einzige, der mit ernster Besorgniß den Verlauf der Friedensunterhandlungen in Brest-Litowsk gefolgt ist und es kann angenommen werden, daß der Zweck der Entsendung von Dr. Graf von Podewils-Durnitz, dem vormaligen Premierminister Bayerns, nach Brest-Litowsk nicht nur geschah, um lang vergessene Vertragsrechte auszuüben.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 31, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Kriegsziele

Werden für die Alliirten nicht in einer Pariser Konferenz festgelegt werden.

London, 31. Jan. — Antwortlich einer Frage im Unterhause erklärte am Donnerstag der Schatzamtskanzler Andrew Bonar Law, da die Behauptung, die Kriegsziele der Alliirten sollten durch eine in Paris tagende Konferenz festgelegt werden, nicht den Thatsachen entspräche.

Wetter-Bericht.

Für Ohio: Schönes Wetter am Freitag; kälter im südöstlichen Theil; am Samstag schönes, nicht ganz so kaltes Wetter.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 31, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Engländer

Haben im Monat Januar 73,017 Mann an Todten und Verwundeten verloren.

London, 31. Januar. Die Verluste der Briten, die während des Monats Januar gemeldet wurden, belaufen sich auf 73,017 Mann und vertheilen sich wie folgt:

Gefallen oder Wunden erlegen: 358 Offiziere und 13,698 Mannschaften. Verwundet oder vermißt: 1,205 Offiziere und 57,756 Mannschaften.

Die Verluste des Monats Januar weisen einen kleinen Rückgang gegen die des Dezember auf, wann sich die Gesammtverluste auf 79,527 beliefen. Die Gesammtzahl für November hatte 129,089 betragen und in dieser Zahl spiegelten sich die heftigen Kämpfe während jenes Monats an der Cambrai Front wieder.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 31, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Große Explosion

Hat laut einer schweizer Depesche in Friedrichshafen stattgefunden.

Als Folge eines Fliegerangriffs, wie man vermuthet.

Zürich, 30. Jan. — Eine furchtbare Explosion, von Geschützfeuer begleitet, wurde am Mittwoch in der Gegend von Friedrichshafen vernommen, wie in einer Depesche aus Rorschach am Bodensee nach St. Gallen berichtet wurde. Die Explosion war aller Wahrscheinlichkeit nach die Folge eines Fliegerangriffs auf die Zeppelin-Werke in Friedrichshafen.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 31, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Depeschenwechsel

Zwischen Gouverneur Cox von Ohio und dem Präsidenten Wilson.

Columbus, O., 31. Januar. — Gouverneur James M. Cox hat am Donnerstag die folgende Depesche an den Präsidenten Wilson gesandt:

„Sitzen Sie nur fest im Boot. Von der sich jetzt sammelnden Reaktion werden diejenigen überwältigt werden, bei denen die Politik die Oberhand über den Patriotismus gewonnen hat."

Präsident Wilson sandte die folgende Antwort:

„Danke Ihnen herzlich für die Botschaft. Sie können versichert sein, daß ich fest sitzen werde, denn das Boot ist seetüchtig und Niemand kann es zum Kentern bringen."

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 31, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Nach Frankreich

Geht im Regierungsdienst Stadtmanager Waite von Dayton, Ohio.

Dayton, O., 31. Januar. — Stadtmanager Waite, der höchstbesoldete städtische Beamte in Amerika unter der Kommissionsform der Stadtverwaltung, wird seine amtlichen Pflichten zeitweilig und vielleicht auch für immer aufgeben. Er hat es übernommen, mit den Ver. Staaten Pionieren nach Frankreich zu gehen und bei der Rehabilitirung von französischen und belgischen Städten, die durch die deutschen Truppen verwüstet wurden, zu helfen. Waite ist am Donnerstag Abend nach einem atlantischen Hafen abgereist.

— In feierlicher [illegible] wurde in Chicago von den [illegible]bitionisten im Rathhause eine Petition unterbreitet, in welcher verlangt wird, daß gelegentlich der Frühjahrswahl den Stimmgebern Gelegenheit geboten werden sollte über die Frage abzustimmen, ob der Wirthschaftsbetrieb in der Stadt noch länger geduldet werden soll. Sechs Frauen, durchweg Mütter von im Kriegsdienst stehenden Soldaten, trugen die Petition, die über 142,000 Unterschriften enthielt. Einen gerichtlichen Angriff auf diese Petition durch die Nassen voraussehend, hatten die Prohibitionisten 37,900 mehr gesichert, als [illegible]